

FAHRZEUGSTATISTIK

Zulassungs-Plus setzt sich fort

VADUZ – Erneut mehr immatrikulierte Fahrzeuge als im Vergleichsmonat des Vorjahres, die Marke VW bleibt Spitzenreiter bei den Personenwagen und der Anteil an mit Diesel-Kraftstoff betriebenen Autos ist relativ gering: Dieses Bild zeichnet die gestern vom Amt für Volkswirtschaft veröffentlichte Motorfahrzeugstatistik für Juni 2005. Insgesamt wurden in Liechtenstein im Monat Juni 267 neue Fahrzeuge bei der Motorfahrzeugkontrolle (MFK) immatrikuliert – davon waren 205 Personenwagen. Zum Vergleich: Im Juni 2004 lagen die Zahlen bei 245 (Fahrzeuge insgesamt) und 181 (Personenwagen). Somit ergibt sich bei den Fahrzeugen eine Erhöhung von 9 Prozent, bei den PKWs gar eine Erhöhung von 13,3 Prozent.

Wie aus der Statistik weiter hervorgeht, führt die Marke VW mit 31 PKWs erneut die «Zulassungs-Charts» an. Es folgen Toyota mit 19, BMW mit 18 und Mercedes-Benz mit 14 neu zugelassenen Personenwagen. Von den insgesamt 205 im Juni 2005 immatrikulierten PKWs sind geringe 24,4 Prozent mit einem Dieselmotor ausgerüstet. Dieser Wert lag in den vergangenen Monaten häufig deutlich über der 30-Prozent-Marke.

Die aktuelle Statistik sowie weitere Publikationen, die im PDF-Format zum Download zur Verfügung stehen, finden Sie auch im Internet unter www.avw.llv.li. (le)

Akt gegen Menschlichkeit

Aussenministerin Rita Kieber-Beck zu den Anschlägen in London

VADUZ – Schätzungsweise 80 liechtensteinische Staatsangehörige leben und arbeiten derzeit in London, hinzu kommt eine unbekannte Zahl liechtensteiner Touristen, die derzeit in der englischen Metropole vermutet werden. Grund genug, um Aussenministerin Rita Kieber-Beck zum Terrorakt in London zu befragen.

• Martin Frommelt

Volksblatt: Frau Aussenministerin, was waren Ihre ersten Reaktionen, als Sie von den Ereignissen in London erfahren haben?

Rita Kieber-Beck: Als ich im Verlauf des Donnerstagvormittags erstmals von den tragischen Explosionen in London erfahren habe, war zunächst unklar, ob es sich hierbei um eine Verkettung von Un-



«Dieser Akt des Terrors ist nicht nur gegen die Opfer selbst gerichtet, sondern vor allem gegen zentrale Werte wie Menschlichkeit, Freiheit und Demokratie»: Aussenministerin Rita Kieber-Beck.

Tief erschüttert

fällen oder um einen Terrorakt handelte. Als sich dann aber der Verdacht erhärtete, dass die Ereignisse in London tatsächlich das Resultat eines Terroranschlags sind, war ich tief erschüttert. Nach den Anschlägen in Madrid vom letzten Jahr hat der Terror somit erneut mitten in Europa zugeschlagen.

Was können Sie allenfalls schon zu den Hintergründen dieses Terroranschlags sagen?

Der Zeitpunkt wäre verfrüht, um Spekulationen darüber anzustellen, welche Gruppierung letztlich hinter diesem brutalen Akt des Terrors steckt. Wer auch immer für dieses Leid und die Grausamkeit verantwortlich ist, bekämpft in erster Linie die Lebensweise, welche all jene Menschen verkörpern, die diesem Anschlag zum Opfer gefallen sind. Schliesslich ist dieser Akt des Terrors nicht nur gegen die Opfer selbst gerichtet, sondern vor allem gegen zentrale Werte wie Menschlichkeit, Freiheit und Demokratie.

Was bedeuten diese Ereignisse für Liechtenstein?

Der Terroranschlag in London zeigt uns zu wiederholtem Male auf, dass der Terrorismus auch in Europa nach wie vor eine grosse sicherheitspolitische Herausforderung ist, der wir uns vorausschauend stellen müssen. In Liechten-

te müssen daher laufend weiterentwickelt werden, sodass Liechtensteins Sicherheitsorgane mit den veränderten Rahmenbedingungen Schritt halten können. Die Diskussionen um die Erweiterung der baulichen Infrastruktur der liechtensteinischen Sicherheitskräfte vom vergangenen Jahr haben unter anderem zuletzt gezeigt, dass sich die liechtensteinische Politik seit längerer Zeit intensiv mit diesen Fragen auseinandersetzt.

Sicherheit in Liechtenstein

stein geniessen wir traditionell ein sehr hohes Mass an innerer Sicherheit, welche die Grundlage ist sowohl für unsere ausgezeichnete Lebensqualität als auch für unseren Wohlstand. Aus diesem Grund müssen wir uns auch in Liechtenstein weiterhin mit der Frage auseinandersetzen, welche Massnahmen notwendig sind, um das gewohnte Mass an Sicherheit trotz dieser globalen sicherheitspolitischen Veränderungen langfristig zu erhalten. Die Organisation und Infrastruktur unserer Sicherheitskräf-

Welche Massnahmen haben Sie als Aussenministerin im Anschluss an die Ereignisse unmittelbar vollzogen?

Nachdem ich von den Ereignissen in London erfahren habe und sich dann das Ausmass dieses Terroranschlags allmählich abzeichne-

Abklärungen durch FL-Behörden

te, habe ich mit den zuständigen Stellen in Liechtenstein Kontakt

aufgenommen, so etwa mit dem Amt für Auswärtige Angelegenheiten, welches wiederum mit den schweizerischen Behörden in Kontakt steht. Auf diesem Weg wurde versucht, abzuklären, inwieweit liechtensteinische Staatsangehörige von diesem Terrorakt betroffen sind. Zudem hat die liechtensteinische Landespolizei eine Anlaufstelle eingerichtet, bei der sich betroffene Personen oder Angehörige allenfalls melden können.

Ist aufgrund des Terroranschlags von Reisen nach London abzuraten?

Liechtenstein selbst gibt keine eigenen Reiseempfehlungen aus, sondern arbeitet in diesem Bereich traditionell eng mit den Schweize-

Von Reisen nach London abraten?

rischen Behörden zusammen. Bei entsprechenden Ereignissen gibt das Eidgenössische Departement für Auswärtige Angelegenheiten Reiseempfehlungen aus.

2001 ein Anschlag in New York, 2002 in Bali, 2003 in Istanbul, 2004 in Madrid und nun London. Leben wir heute in einem Zeitalter des wachsenden Terrorismus?

Die jüngsten Ereignisse in London zeigen in ihrem schrecklichen Ausmass vor allem, dass das Aufblühen des Terrorismus ein Phänomen ist, das nicht auf einige wenige Länder oder Regionen beschränkt ist, sondern von dem alle Länder dieser Erde betroffen sind. Die Abfolge dieser brutalen und rücksichtslosen Terroranschläge ruft uns immer wieder in Erinnerung, dass die Bekämpfung des Terrorismus eine globale Herausforderung ist, welche die Staatengemeinschaft mit vereinten Kräften lösen muss. In freiheitlichen und demokratischen Gesellschaften darf es keinen Platz für Terroristen und Terrorismus geben.



Filmfest heute: The Cooler

Regie: Wayne Kramer; Darsteller: William H. Macy, Alec Baldwin, Maria Bello; Genre: Romance.

Über den Film

Bernie Lootz ist ein wandelnder Unglücksrabe, ständig vom Pech verfolgt: Jede Pflanze verdorrt unter seiner Obhut, seine Katze läuft ihm davon und auch sonst geht alles schief. Aber Bernie hat dieses Pech für sich genutzt: Er arbeitet als «Cooler» im Kasino. Bernie muss sich einer Person nur nähern und schon endet dessen Glückssträhne jäh. Doch alles ändert sich, als er sich in die Serviererin Natalie verliebt.

Information

Filmbeginn 21.45 Uhr
Ort Rheinpark-Stadion Vaduz
Eintritt 15 Franken
Vorverkauf Ticket Corner Landesbank
Abendkasse ab 20.30 Uhr
Internet www.filmfest.li

ANZEIGE

Film ab.
Mit der Landesbank.
Hauptsponsor
Film Fest Vaduz.

LIECHTENSTEINISCHE
LANDESBANK
AKTIENGESELLSCHAFT

ANZEIGE

Film Fest Vaduz

Freitag, 8. Juli 2005, 21.45 Uhr
Rheinpark-Stadion Vaduz
Eintritt 15 Franken
Vorverkauf Ticket Corner Landesbank
Abendkasse ab 20.30 Uhr
Internet www.filmfest.li

Chronologie des Schreckens

Vier Anschläge in London innerhalb einer Stunde

LONDON – Innerhalb einer Stunde sind am Donnerstag im Londoner Berufsverkehr vier Anschläge auf U-Bahnen und einen Doppeldecker-Bus verübt worden. Im Folgenden die Reihenfolge der Attentate nach den Angaben der Polizei vom Nachmittag.

• 8.51 (9.51 Uhr MESZ) Ein Sprengsatz explodiert in einer U-Bahn, die sich rund 100 Meter vor der Station Liverpool Street im östlichen Teil des Zentrums befindet. Der Zug kommt von der Station

Alldgate und bedient die Circle Line. 7 Tote.

• 8.56 (9.56 Uhr MESZ) Eine Bombe explodiert auf der Piccadilly Line zwischen den Stationen King's Cross und Russell Square. 21 Tote.

• 9.17 (10.17 Uhr MESZ) Zweite Explosion auf der Circle Line, diesmal in einer U-Bahn, die in diesem Moment in die Station Edgware Road im Westen einfährt. Der Zug ist in Richtung des Haltepunkts Paddington unterwegs. Die Explosion durchschlägt eine Wand und

erfasst eine weitere Bahn. Möglicherweise wird sogar ein dritter Zug davon getroffen. 5 Tote.

• 9.47 (10.47 Uhr MESZ) Ein Nahverkehrsbus der Linie 30 explodiert in der Nähe von Tavistock Place. Die Polizei bestätigt, dass es Tote gibt, kann ihre Zahl jedoch zunächst nicht nennen. Sie schliesst nicht aus, dass der Sprengsatz zu früh hochgegangen ist und womöglich ebenfalls eine U-Bahn erreichen sollte. An dem Doppeldeckerbus wird das Dach weggefetzt, ganze Sitzreihen sind zerstört. (sda)

REAKTIONEN

Islamische Länder verurteilen Anschläge

KAIRO/TEHERAN – Zahlreiche islamische Staaten haben die Terroranschläge von London verurteilt. Die saudi-arabische Regierung rief dazu auf, die «Anstrengungen im Kampf gegen die Terrorplage zu verstärken». Die Arabische Liga verurteilte die Taten, die sich gegen «Unschuldige» richteten. Generalsekretär Amr Mussa sagte in Kairo, die Staatengruppe verurteile solche

Taten «in welcher europäischen oder arabischen Stadt oder an welchem anderen Ort der Welt auch immer». Die iranische Regierung kritisierte den «Rückgriff auf Gewalt». Ein Sprecher des Aussenministeriums verurteilte die «Terrorattacken». Iran fühle mit den Familien der Opfer und prangere den Einsatz von Gewalt an. Auch die Palästinensische Autonomiebehörde verurteilte die Anschläge mit mindestens 33 Toten scharf. Der pakistanische Präsident Pervez Mushar-

raf und Ministerpräsident Shaukat Aziz schickten Beileidsbekundungen an Premierminister Tony Blair. Musharraf sagte, die Anschläge verstärkten das Engagement im Kampf gegen den Terrorismus. Es gelte, enger zusammenzuarbeiten, um die «Bedrohung zu beseitigen». Der kuwaitische Regierungschef Scheich Sabah bezeichnete die Anschläge in einem Schreiben an Blair als Verletzung «aller menschlichen Normen und Werte», wie die Nachrichtenagentur Kuna meldete. (sda)

